

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>sag</b> Kürzel	Nr. <b>23181210202</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Kranz, Sabine; Ritter,</b> Zuname Vorname			ID: 1823181210202	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>100 Frauen und 100 Jahre Frauenwahlrecht</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-946593-98-0</b> ISBN	<b>160</b> Seitenzahl	<b>22,00</b> Preis (EURO)		
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Sachliteratur /</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Mädchen / Frau / Gender /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>10.12.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Eine Zusammenstellung von 100 außergewöhnlichen Frauen des letzten Jahrhunderts

**Beurteilungstext**  
 Zum diesjährigen 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts in Deutschland stellen Sabine Kranz und Annegret Ritter im Jacoby&Stuart-Verlag 100 außergewöhnliche Frauen aus Politik, Literatur, Kunst und Wissenschaft der letzten 100 Jahre vor. Für das Projekt „100 Frauen“ haben insgesamt 65 Illustratorinnen die für sie exemplarische(n) Protagonistinnen des letzten Jahrhunderts ausgewählt und gezeichnet. Nach einer knappen Zusammenfassung der wichtigen Vorreiterinnen für die Emanzipation der Frau (Dorothea Erxleben, Hedwig Dohm oder Helene Lange) werden in jeweils doppelseitigen Einzelporträts bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Sphären des öffentlichen Lebens vorgestellt: von Clara Zetkin (für ihren Mut und Scharfsinn) und Käthe Kruse (weil sie Beruf und Familienalltag verbunden hat) über Beate Uhse (für ihren Kampf für sexuelle Selbstbestimmung), Angela Merkel (für ihr Durchsetzungsvermögen) bis hin zu Margarete Stokowski (für die Neuverortung des modernen Feminismus) werden Lebenszeit, Biographie und ein aussagekräftiges Zitat der vorgestellten Person mit Illustrationen, die die Persönlichkeit der Porträtierten künstlerisch abbilden, verknüpft. Dabei sind die biographischen Informationen bewusst reduziert, statt den gesamten Lebensweg nachzuzeichnen, wollen die Texte vielmehr zur eigenen vertieften Auseinandersetzung einladen. Zusätzlich werden am unteren Seitenrand die innerhalb dieser Zeit errungenen Meilensteine (und mitunter auch Rückschritte) der Emanzipation wie in einer aus Nachrichtensendungen bekannten Eilmeldung angeführt. Insgesamt bietet der Band eine interessante Zusammenstellung von Frauen und den für ihre Zeit jeweils sehr unterschiedlichen Kämpfen.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Wittmund</b> Ausschuss	<b>uhb</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 181809283</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Mérimée, Prosper &amp;</b> Zuname Vorname			ID: 18181809283
<b>Lacombe, Benjamin</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Jacoby, Edmund (frz.)</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Spanisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Carmen</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>978-3-946593-92-48</b> ISBN	<b>176</b> Seitenzahl	<b>39,95</b> Preis (EURO)	
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Oper</b> <b>fremde Kulturen</b> <b>Geschichte</b>
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: <b>20.11.2018</b>
Inhaltsangabe			Verlag Datum

Carmen steht für den ewigen Kampf der Geschlechter, der Ausnutzung von Abhängigkeiten, der Hörigkeit. Benjamin Lacombe schafft weitere Blicke, die Hauptpersonen verschieben sich, die Bilder sind verstörend. Mehr davon!

**Beurteilungstext**  
 Wie bei seinen historischen Stoffen üblich, hat Benjamin Lacombe auch bei Carmen intensiv recherchiert und lässt uns an seinen Ergebnissen teilhaben. Wer bei "Carmen" an eine Oper von George Bizet denkt, liegt nicht falsch, aber nur die mittleren der vier Kapitel der Novelle von Prosper Mérimée haben Eingang in die Oper (oder in Anlehnungen wie Carlos Sauras Tanzfilm gleichen Namens oder in Liedern von Lana del Rey, in weiteren Filmen, in Gedichten) gefunden. Lacombe hat außerdem einen von vier "Briefen" abdrucken lassen, der deutlich früher entstand als die Novelle, ein Anhang mit vielen Anmerkungen zu den Texten, "Biographien und Bibliographien" rundet das Bild ab.

Zum Inhalt: Im vorgeschobenen Kapitel beschreibt der Ich-Erzähler seine Reise durch das spanische Andalusien zu Beginn des 19. Jahrhunderts und seine Begegnung mit einem Räuber, der steckbrieflich gesucht wird, tot oder lebendig (vivo o muerto). 200,00 Ducados sind auf den Kopf von José María ausgesetzt. Ihn lernt der Autor nicht nur kennen, sondern sie achten sich gegenseitig fast freundschaftlich. Soweit die Vorgeschichte, die in den bekannten Teil mit der ‚femme fatale‘ mündet: Carmen verdreht den Männern den Kopf, nimmt sich, was sie haben will und ist im nächsten Moment ganz anderer Meinung. Nein, festlegen will sie sich nicht, Geld und Schmuck sind ihr ebenfalls meist nicht wichtig, dass sie sich deswegen ihren freien Willen nehmen lässt. Die Erzählung ist gespickt mit vielen Hinweisen auf Gitanos, ‚Zigeuner‘ und ihren Charakterzügen - so wie sie auch unseren Vorurteilen entsprechen. Lacombe schreibt dazu im Vorwort: "... sind wir [...] abgestoßen von Bemerkungen, die als rassistisch zu interpretieren sind ..."

Benjamin Lacombe ist aber weniger Autor als vielmehr Illustrator. Seine Bilder haben einen hohen Wiedererkennungswert. Die Personen haben sehr große Augen, oft einen ebensolchen Kopf, während Arme, Hände, Beine und Füße zu klein und zu kurz sind. Seine Bilder sind zum Teil vollkommen ausgestaltet, mehrmals sind sie es in Teilen, einige Male erschienen sie wie Vorskizzen. Die Bilder nehmen oft die ganze oder gar beide Seiten ein, sind nicht nur Illustration, verstören dagegen oftmals, führen deutlich über die Handlung hinaus. Sehr unklar bleiben die achtbeinigen Spinnen-ähnlichen schwarzen Tiere, deren Körper aus menschlichen Kopfdetails bestehen: Auge, Ohr, Mund. Hintergründig humorvoll dagegen sind die Schlussbilder, die Kastagnetten zeigen, deren Rückseiten man für stilisierte Totenschädel halten muss und deren Innenseiten für aufgerissene Mäuler, Auf der letzten Skizze dann liegen beide Teile der Kastagnette aufeinander, ruhend, still.

Ohne Bilder wäre es nur eine - wenn auch gute - Neuauflage einer Geschichte aus dem Süden Spaniens von vor 200 Jahren. So ist es ebenfalls ein Bilderbuch, wenn auch das typische junge Alter für Bilderbuchleser deutlich überschritten wird.



18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uuhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181809283 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Mérimée, Prosper &amp;</b> Zuname Vorname			ID: 18181809283
<b>Lacombe, Benjamin</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Jacoby, Edmund (frz.)</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Spanisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Carmen</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	978-3-946593-92-48 ISBN	176 Seitenzahl	39,95 Preis (EURO)
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Schlagwörter <b>Oper</b> <b>fremde Kulturen</b> <b>Geschichte</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum:	Zentraldatei: 01.12.2018 Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Carmen steht für den ewigen Kampf der Geschlechter, der Ausnutzung von Abhängigkeiten, der Hörigkeit. Benjamin Lacombe schafft weitere Blicke, die Hauptpersonen verschieben sich, die Bilder sind verstörend. Mehr davon!

#### Beurteilungstext

Wie bei seinen historischen Stoffen üblich, hat Benjamin Lacombe auch bei Carmen intensiv recherchiert und lässt uns an seinen Ergebnissen teilhaben. Wer bei "Carmen" an eine Oper von George Bizet denkt, liegt nicht falsch, aber nur die mittleren der vier Kapitel der Novelle von Prosper Mérimée haben Eingang in die Oper (oder in Anlehnungen wie Carlos Sauras Tanzfilm gleichen Namens oder in Liedern von Lana del Rey, in weiteren Filmen, in Gedichten) gefunden. Lacombe hat außerdem einen von vier "Briefen" abdrucken lassen, der deutlich früher entstand als die Novelle, ein Anhang mit vielen Anmerkungen zu den Texten, "Biographien und Bibliographien" rundet das Bild ab.

Zum Inhalt: Im vorgeschobenen Kapitel beschreibt der Ich-Erzähler seine Reise durch das spanische Andalusien zu Beginn des 19. Jahrhunderts und seine Begegnung mit einem Räuber, der steckbrieflich gesucht wird, tot oder lebendig (vivo o muerto). 200,00 Ducados sind auf den Kopf von José María ausgesetzt. Ihn lernt der Autor nicht nur kennen, sondern sie achten sich gegenseitig fast freundschaftlich. Soweit die Vorgeschichte, die in den bekannten Teil mit der ‚femme fatale‘ mündet: Carmen verdreht den Männern den Kopf, nimmt sich, was sie haben will und ist im nächsten Moment ganz anderer Meinung. Nein, festlegen will sie sich nicht, Geld und Schmuck sind ihr ebenfalls meist nicht wichtig, dass sie sich deswegen ihren freien Willen nehmen lässt. Die Erzählung ist gespickt mit vielen Hinweisen auf Gitanos, ‚Zigeuner‘ und ihren Charakterzügen - so wie sie auch unseren Vorurteilen entsprechen. Lacombe schreibt dazu im Vorwort: "... sind wir [...] abgestoßen von Bemerkungen, die als rassistisch zu interpretieren sind ..."

Benjamin Lacombe ist aber weniger Autor als vielmehr Illustrator. Seine Bilder haben einen hohen Wiedererkennungswert. Die Personen haben sehr große Augen, oft einen ebensolchen Kopf, während Arme, Hände, Beine und Füße zu klein und zu kurz sind. Seine Bilder sind zum Teil vollkommen ausgestaltet, mehrmals sind sie es in Teilen, einige Male erschienen sie wie Vorskizzen. Die Bilder nehmen oft die ganze oder gar beide Seiten ein, sind nicht nur Illustration, verstören dagegen oftmals, führen deutlich über die Handlung hinaus. Sehr unklar bleiben die achtbeinigen Spinnen-ähnlichen schwarzen Tiere, deren Körper aus menschlichen Kopfdetails bestehen: Auge, Ohr, Mund. Hintergründig humorvoll dagegen sind die Schlussbilder, die Kastagnetten zeigen, deren Rückseiten man für stilisierte Totenschädel halten muss und deren Innenseiten für aufgerissene Mäuler, Auf der letzten Skizze dann liegen beide Teile der Kastagnette aufeinander, ruhend, still.

Ohne Bilder wäre es nur eine - wenn auch gute - Neuauflage einer Geschichte aus dem Süden Spaniens von vor 200 Jahren. So ist es ebenfalls ein Bilderbuch, wenn auch das typische junge Alter für Bilderbuchleser deutlich überschritten wird.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>	Landesstelle	Ausschuss	sag.....	Nr. <b>23181214202</b>
Bearbeitung (Name, Vorname)			Kürzel	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Mérimée, Prosper</b> Zuname Vorname			ID: 1823181214202	
<b>Lacombe, Benjamin</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Schurig, Arthur</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Carmen</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe	
<b>978-3-946593-95-9</b> ISBN	<b>176</b> Seitenzahl	<b>39,95</b> Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Comic / Graphic Novel</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Ersteldatum:</b>	Schlagwörter <b>Mädchen / Frau / Literatur</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>14.12.2018</b> Verlag Datum	

Inhaltsangabe  
 Ein großartiges Stück der Weltliteratur in einer durchweg gelungenen illustrierten Fassung.

**Beurteilungstext**  
 Der bekannte französische Autor und Illustrator Benjamin Lacombe hat die spätromantische Novelle « Carmen » (1847) von Prosper Mérimée neu illustriert, um die Geschichte der großen Frau der literarischen Weltgeschichte, die häufig auf die spätere Opernfassung von George Bizet (1875) reduziert wird, wieder zugänglich zu machen. Der halbseidengebundene Prachtband sticht zunächst durch seine Aufmachung ins Auge: Einprägungen im Einband und ein schwarzer Farbschnitt lassen das Buch sehr hochwertig erscheinen. Erzählt wird die Geschichte der jungen und wunderschönen „Zigeunerin“ Carmen, die ein Leben in der Unterwelt Sevillas führt, zur Mörderin, Geliebten und Ehebrecherin wird bis sie sich schließlich lieber dem Tod hingibt als ihre eigene Freiheit aufzugeben. In Lacombes Illustrationen erscheint die verführerische Figur der Carmen in einer durchgängig schaurig-düsteren Atmosphäre, in schwarze Spitze gekleidet, die ihr den Anschein einer geradezu teuflischen Femme fatale verleiht. Dementsprechend tauchen immer wieder Vanitasmotive innerhalb des durch die Farben Schwarz, Violett und Rot dominierenden Settings auf: Mal sind es kleine Totenköpfe in schon welkenden Rosenblüten, mal eine Glaskugel in den Händen der lasziven Carmen, mal die gewobenen Spinnenfäden, in denen sich eine der männlichen Figuren verwickelt und Carmen selbst, die mit zusätzlichen überdimensionalen Spinnenbeinen ausgestattet ist. Diese aussagekräftige Bildebene erweitert und unterstützt den Zugang zu der nicht immer leichten Sprache der deutschen Übersetzung von Arthur Schurig aus dem Jahr 1924. Hilfreich ist auch der zwölfseitige Anhang mit Anmerkungen und Erläuterungen zu jedem Kapitel. Ein großartiges Stück der Weltliteratur in einer durchweg gelungenen illustrierten Fassung.

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SRAn</b> Nr. <b>16180327</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Reeves, Hubert</b> Zuname Vorname			ID: 1816180327
<b>Casanave, Daniel</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Jacoby, Edmund</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Das Universum</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>Die Comic-Bibliothek des Wissens</b> Reihe			
<b>978-3-946593-73-7</b> ISBN	<b>62</b> Seitenzahl	<b>12,00</b> Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Ethik / Philosophie / Lernen /</b> * * * * * _____ _____ _____
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Comic / Graphic Novel</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: <b>29.12.2018</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

**Inhaltsangabe**  
 Was du schon immer über das Universum erfahren wolltest... Das erfährst du hier leider nicht. Dafür aber eine ganze Menge über schöpferische und künstlerische Kreativität und wie diese in der Natur (des Kosmos, von dem wir ein Teil sind) und in künstlerischen Impulsen und Ausdruck der bildenden Künste zu sehen und zu spüren sind.

**Beurteilungstext**  
 „Die Sterne machen keine Musik. Sie machen Krach...doch glücklicherweise können wir den Lärm nicht hören.“ Mit diesen Worten beginnt dieser Wissens-Comic über die Geheimnisse des Universums und der Kunst. Begleitet werden wir dabei von einem Wissenschaftler mit langem grauem Bart, der zugleich Vertrauenswürdigkeit wie einen entspannten großväterlichen Habitus ausstrahlt. Er wandert durch sternenklare Nächte, zeigt uns Bilder von der Entstehung des Universums, der Galaxien, Sterne und Planeten bis hin zu den Bausteinen des Ganzen: Atomkerne und Quarks. Er erklärt in wenigen Worten Aristoteles Lehre sowie am anschaulichen Beispiel der Schneekristalle, was es mit dem von Demokrit entdeckten Naturgesetz des Verhältnisses von notwendiger Gesetzmäßigkeit oder Regelmäßigkeit einerseits und dem Zufall andererseits auf sich hat: Die Kristalle haben immer eine hexametrische Struktur, aber sie können auf dieser Basis unendlich viele Formen annehmen. (S. 42)  
 Er führt uns auch von den großen Strukturen wie Galaxien, über Sterne, Planeten, Kometen zur Erde und dort zu den vielfältigen Formen von Lebewesen, einschließlich des Menschen, der augenzwinkernd dargestellt wird inmitten der Tierwelt als kleiner Junge, der mit einem Auto spielt.(S. 23) Spannend ist auch zu lesen und vor allem in den ausgezeichneten, den Punkt sehr genau treffenden Illustrationen von Daniel Casanave wunderbar zu sehen, wie sich durch das Zusammenspiel von Einzelteilen ein neues Ganzes bildet – einzigartig und mit neuen Eigenschaften, die keines der Einzelteile aufweist: Z.B. Zuckermoleküle machen den Zuckergeschmack aus, unsere DNA bestimmt, wer wir sind als Individuum.  
 Funktioniert das Ganze als Comic-Erzählung bzw. Comic-Sachbuch? Ja, sehr gut, allerdings ist doch irritierend, dass es Reeves offensichtlich weniger um Erklärungen zum Urknall, Schwarzen Löchern, Geburt und Tod von Sternen und anderen Phänomenen des Universums geht, denn diese kommen nicht vor.  
 Stattdessen beschäftigt den Astrophysiker die Kreativität der Welt und wie man als Naturwissenschaftler auf die großen Künstler und ihre Werke schauen kann. Es kommen Werke aus der Musik ebenso vor wie aus den bildenden Künsten wie Vermeer und van Gogh – dargestellt als „schöpferische Evolution“, um schließlich damit zu enden, dass der Sinn des Lebens darin besteht, die Welt schöner zu machen. (S. 62)  
 Abschließend möchte ich noch die Kunst des Illustrators hervorheben: Wie er mit z.T. fast fotografischem Stil, künstlerisch deutlich gestaltet Blicke auf das Universum ermöglicht und zugleich die Fotografiertechnik zitiert, indem er den Wissenschaftler zeigt, wie er mit Film-/Fotokamera Aufnahmen des Himmels macht.  
 Das ist rundherum ansprechend und toll gemacht!

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Holzminden</b> Ausschuss	<b>KS</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1818268</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Reeves, Hubert</b> Zuname Vorname		ID: 181818268	
<b>Casanave, Daniel</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Jacoby, Edmund</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Das Universum</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Die Comic-Bibliothek des Wissens</b> Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-946593-73-7</b> ISBN	<b>68</b> Seitenzahl	<b>12,00</b> Preis (EURO)	
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter <b>Ethik / Philosophie / Technik</b>
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Comic / Graphic Novel</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>03.12.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Der bekannte französische Astrophysiker und Philosoph Hubert Reeves erklärt seinen Lesern mit dem Band "Das Universum" Entstehung und Funktion unseres Kosmos im anschaulichen Vergleich mit der Wirkung der Kreativität im Bereich der Kunst. Dieses umfassende und grundlegende Wissen wird von Daniel Casanave in anschauliche Farbbilder umgesetzt, so dass als Ergebnis eine überzeugende Graphic Novel vorliegt.

**Beurteilungstext**  
 Ein alter, weiser Mann, so beginnt die Erzählung, schaut in den Himmel, weist hin auf die Milliarden von Galaxien, die etwa 14 Milliarden Jahre alt sind und sich seitdem vom Chaos hin zu systematischen Strukturen verändert haben. Der Weise verweist in diesem Zusammenhang auf die elementarsten Elementarteilchen, also auf Quarks und Elektronen, die dann ihrerseits Atome bilden, zu Molekülen und Riesenmolekülen werden, bezeichnet dies plausibel als Bauprinzip der Erde. Und so, wie dabei immer beides existiert, nämlich der Zufall und die Notwendigkeit, wie schon der griechische Philosoph Demokrit feststellte, so herrscht auch im Kosmos wunderbare Unterschiedlichkeit und hohe Organisiertheit.

Dieses Prinzip der Kreativität der Welt herrscht auch bei der Evolution des Lebens und im Bereich der Kunst. Der Mensch wird nach Reeves zum Schöpfer des achten Tages und trägt dazu bei, die Welt zu verschönern und zu verbessern, sei es im Bereich der Moral, im Beruf oder im gesellschaftlichen Umfeld. Insofern ist der Autor mit seinen kurzen, prägnanten und inhaltsschweren Sätzen grundsätzlich optimistisch eingestellt. Diese schöpferische Entstehung von etwa Neuem bezeichnet Reeves mit dem für ihn zentralen Begriff der Emergenz.

Und entsprechend dem kreativen Grundprinzip des Kosmos scheint auch der Band selbst konzipiert zu sein. Denn der konzentrierte und gehaltvolle Text ist eingebettet in unterschiedlich große, farbige Bilder von Daniel Casanave, die auf realistischer Basis in comichaftem Duktus (Sprechblasen) die gewichtigen Aussagen unterstützend und bereichernd visualisieren.

Von daher trifft dieser erste Band der neu eingerichteten Comic-Bibliothek des Wissens zweifellos den Geschmack zahlreicher Leser ab 14 Jahren aufwärts und dürfte ebenfalls von Älteren geschätzt werden.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr.....	Nr. <b>23181116101</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Teckentrup, Britta</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: 1823181116101		
<b>Teckentrup, Britta</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>Die Schule</b> Titel ..... Reihe .....			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>978-3-96428-000-8</b> ISBN		<b>128</b> Seitenzahl	<b>19,00</b> Preis (EURO)		
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag		<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Sachliteratur /</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		Schlagwörter <b>Schule / Schüler /</b> ..... ..... .....
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>16.11.2018</b> Verlag Datum .....		

**Inhaltsangabe**  
 Das Leben in einer Schule ist vielfältig und komplex – davon erzählt Britta Teckentrup eindrücklich in Bildern und Texten.

**Beurteilungstext**  
 Was in einer Schule passiert, ist oft kaum zu überschauen und immer wieder auch eine Frage des Blickwinkels. Britta Teckentrup nimmt uns in ihrem neuen Bilderbuch auf 128 Seiten hinein in eine solche Gemeinschaft. Aus der Perspektive einer unbenannten Ich-Erzählerin werden kleine Skizzen, Geschichten, Beobachtungen und Reflexionen notiert, die zeigen, wie vielfältig die parallel erlebten Erfahrungen sein können. Da geht es um Mobbing, Scheitern, Überwindung und Erfolg, entstehende Freundschaften und Interaktionen zwischen Gleichaltrigen und Lehrer\*innen und Schüler\*innen. Es ist der Alltag, der hier zum Thema wird, so wie er jeden Tag an jeder Schule geschieht. Erzählwürdig und eindrücklich wird das Erzählte durch die persönliche Perspektive, die auch wechselt. So liegt die Fokussierung teilweise bei der Ich-Erzählerin, immer wieder wechselt die Erzählperspektive aber auch zu den vorgestellten Kindern, die in der Form eines Bewusstseinsstroms kurze Einblicke in ihr Fühlen und Erleben bieten.  
 Die Themen sind breit gefächert und laufen immer wieder auf Fragen hinaus, die zum Selbst- und Weiterdenken anregen. So wird gerade der Alltag in seiner Normalität als spezifisches Ereignis in den Blick gerückt und die ausbleibende Skandalisierung betont die Alltäglichkeit des Erzählten, aber auch die darin eingeschriebene individuelle Totalität.  
 Der eindringliche Effekt des Buches geht auch maßgeblich auf die einzigartigen Bilder zurück, die den meisten Raum des Buches einnehmen. Es handelt sich um fotografisch-realistisch wirkende Collagendrucke, die auch digital bearbeitet wurden. Es ist zu vermuten, dass Fotos zur Grundlage der Erarbeitung genutzt wurden. Die Personen sind naturalistisch figuriert und schablonenhaft auf bestimmte Posen und Mimik beschränkt, die in den Bildern immer wieder auftauchen. So sind die Individuen gleichzeitig auch Repräsentanten eines Themas, das anschaulich an ihnen herausgearbeitet wird und in den seltsam verfremdeten detailgetreuen Gesichtern und Körpern eine große Eindringlichkeit erreicht. Narrativ werden die Fäden der kleinen Geschichten aufgenommen und fallen gelassen, und mitunter viel später wieder weitergeführt. So entsteht ein komplexes und vernetztes Textgefüge, das zunehmend fasziniert und bewegt.  
 Das vorliegende Bilderbuch macht so viel Eindruck, indem es dem Alltag eine gleichzeitig realistische, aber auch artifiziell überzeichnete Form gibt. Das überzeugt und ist handwerklich in Texten und Bildern und in deren Zusammenspiel ausgesprochen faszinierend ausgearbeitet. Mit Nachdruck zu empfehlen!

[Michael Ritter]



<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Wittmund</b> Ausschuss	<b>uhb</b> Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel	<b>Nr. 1818509282</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Ramstein, Anne-Margot</b> Zuname Vorname		ID: 181818509282	
<b>Ramstein</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Drinnen - Draußen</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe		Zielgruppe	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>978-3-946593-92-48</b> ISBN	<b>48</b> Seitenzahl	<b>18,00</b> Preis (EURO)	
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	<b>Bildende Kunst</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>18.10.2018</b> Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Eine große Doppelseite: Links wird etwas aus dem Inneren gezeigt, rechts die gleiche Situation, jetzt von außen betrachtet. Lerneffekt? Kunst! Philosophie! Humor! So machen Bilderbücher allen Freude.

**Beurteilungstext**  
 Das Thema klingt vielleicht einfach, womöglich gar langweilig, aber was den beiden Illustrator\*innen hier gelang, ist zum Teil erstaunlich, überraschend, voll von verstecktem Humor, graphisch mehrmals ungewöhnlich - und es spricht alle Altersgruppen an. Das können nicht viele Bücher von sich behaupten.  
 Das Buch kommt ohne jeden Text aus und ohne Rahmen für die Bilder, die den gesamten Raum der großen Seiten mit dem schweren Papier nutzen. Viele graphische Elemente finden Eingang in die Gestaltung. Auf der linken Seite sind immer Szenen aus einem "Innen" zu sehen. Dabei ändern sich die Örtlichkeiten derart, dass man sich oftmals einschauen muss. Schnell gelingt das für den Nachwuchs aus dem Ei oder für den Ameisenhaufen und den Ameisenbär. Bei der Flucht aus dem Turm ist das schon schwieriger und einen Stau hinter einem Lastwagen muss man aus der Vogelsicht erst einmal verstehen, damit man die gesamte Situation würdigen kann.  
 Ähnliches gilt für die sehr humorvollen Teile wie die Doppelseite mit dem Fische angeln oder dem Bungee-Jumping.  
 Viele Bilder wurden anscheinend mit der Hilfe des Computers generiert, was ihre Qualität aber nicht im Geringsten schmälert. Immer wieder durchbrechen Teile die Sehgewohnheiten, vor allem wenn verhaltener Kubismus Eingang findet.  
 Das Cover zeigt auf Vor- und Rückseite, wie leicht wir uns auch täuschen lassen können, denn auf den ersten Blick scheint es sich um den gleichen Standpunkt zu handeln, allein der Zaun entscheidet. Aber: Schauen wir von draußen nach drinnen oder schauen wir von drinnen nach draußen?  
 Spätestens, wenn wir dem gleichen Doppelbild im Buch begegnen, kann diese Frage auch für uns philosophisch werden.

<b>12 Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bob	Nr. <b>12177117</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Thoma, Patricia</b> Zuname Vorname		ID: 1712177117		
<b>Thoma, Patricia</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache		
<b>Mulgheta - Ein Tag im Leben eines blinden Fußballspielers</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>978-3-946593-41-6</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>13,00</b> Preis (EURO)		
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Sachliteratur /</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b>	Schlagwörter <b>Behinderung, Mut, Fußball,</b> ..... ..... .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>		
		Zentraldatei: .....		
		Verlag Datum .....		

**Inhaltsangabe**  
 Kann man blind Fußball spielen? Joggen? Kochen? Einkaufen? Das Bilderbuch "Mulgheta - Ein Tag im Leben eines blinden Fußballspielers" zeigt, dass es selbstverständlich geht.

**Beurteilungstext**  
 Patricia Thoma stellt in Ihrem Bilderbuch "Mulgheta" die reale Geschichte des Fußballspielers Mulgheta Russom vor, der in Folge eines Autounfalls mit 20 Jahren erblindete. Die Autorin und Illustratorin zeichnet und erzählt aus der Sicht eines jungen Mädchens den Tagesverlauf des Mannes nach: von seinem morgendlichen Joggen im Park, dem Weg zum Fußballspiel, danach den Weg zu seinem Arbeitsplatz, einem Einkaufsbummel und dem Kochen und Fußballgucken bzw. Fußballhören mit Freunden am Abend. Macht Mulgheta vor dem Schlafengehen das Licht aus? Was ist seine Lieblingsfarbe?  
 Thoma stellt direkte Fragen, begegnet der Behinderung ohne Berührungängste und unterstreicht damit, dass es erlaubt ist, neugierig zu sein, z.B. was es mit den gerillten und genoppten Bodenplatten auf sich hat und wie die Blindenschrift aufgebaut ist. Viele Aspekte benennt sich nicht, sondern lässt sie über die Illustrationen sprechen.  
 Die entscheidende Botschaft, die bei Thoma mitschwingt, ist, dass Blindheit keine Krankheit ist, dass Menschen mit Behinderungen zu unserem Lebensalltag dazu gehören und ein Nichtbehinderten gegenüber ebenbürtiges, lebenswertes Leben führen können. Mulgheta sieht mit den Ohren, erfährt die Stofflichkeit der Welt durch seinen feinfühligsten Tastsinn, kann Materialien, Orte, Tageszeiten riechen.  
 Durch die Illustrationen transportiert sie außerdem, dass es neben der Blindheit auch andere Formen von Behinderungen gibt und nicht alle Menschen auf zwei Beinen durch das Leben gehen, sich aber dennoch sehr gut im Alltag zurechtfinden können.  
 Am Ende des Buches findet man Erklärungen zum Blindenfußball, zu akustischen Ampeln, den o.g. Bodenplatten, die blinde Menschen auf die Lauftrichtung oder Treppen aufmerksam machen sowie das Alphabet in Brailleschrift.  
 Auf dem Vorsatzpapier des Buches sieht man die Hand der Künstlerin, die, einen Bleistift haltend, einen kurzen Text schreibt, in dem Mulgheta vorgestellt wird. Daneben sieht man einen gezeichneten Anspitzer und zwei grüne Buntstifte. Im Nachsatz ist wieder die schreibende Hand der Künstlerin zu sehen, doch einer der grünen Stifte ist verschwunden, der andere ist nur noch ein kurzer Stummel. Volantförmige Reste vom Spitzpen bezeugen, dass sie viel Grün verbraucht hat. Tatsächlich dominiert ein kräftiges Lindgrün die Farbigkeit des Bilderbuches, es zieht sich wie ein Leitseil durch die Geschichte. Es gibt keine Seite, auf der es fehlt: Mal taucht es als Detail auf, mal ist es flächendeckender Hintergrund und beantwortet so vielleicht die Frage der Erzählerin nach Mulghetas Lieblingsfarbe. Thoma zeichnet und malt abwechselnd auf einer durchgängig groben Oberfläche, die an eine Leinwand denken lässt, mal mischt sie gekonnt die Techniken. Manchmal überdeckt der Farbauftrag die darunter liegende Zeichnung, wodurch sie eine wunderbare Umsetzung für die Frage nach der Verlässlichkeit und Relevanz von Wahrnehmung des Sichtbaren unterstreicht. Mal ist ihr Farbauftrag aber auch so wunderbar pastos, dass Mulgheta das Bild sicherlich ertasten könnte.  
 Sehr empfehlenswert.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Aurich</b> Ausschuss	Fee Kürzel	Nr. <b>1818269</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Compestine, Ying Chang</b> Zuname Vorname		ID: 181818269	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Stuart, Nicola T</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Revolution ist keine Dinnerparty</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>
<b>978-3-946593-94-2</b> ISBN	<b>272</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)	
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Biografie</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	<b>Familie / Fremde Kulturen /</b> ..... ..... .....
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum: 29.10.2018</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: <b>24.10.2018</b>	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**

"Eine Revolution ist keine Dinnerparty" ist ein Zitat von Mao Tse-tung. In diesem autobiografischen Roman muss die junge Ich-Erzählerin dies leidvoll während der Jahre der Kulturrevolution in China erleben. Mit ihr hofft und bangt die Leser\*in.

**Beurteilungstext**

Neun Jahre alt ist Ling, die Ich-Erzählerin, als die Kulturrevolution in China beginnt. Die Leser\*innen begleiten sie von 1972 bis 1976. Behütet wächst Ling in einem bildungsorientierten Elternhaus auf. Ihre Eltern arbeiten als Ärzte an einem Krankenhaus in Wuhan, einer Stadt in Zentralchina nahe dem Jangtse.

Kurz nach Beginn der Revolution bezieht ein Politbeauftragter ein Zimmer in der elterlichen Wohnung. Während der nächsten Jahre wird Ling Zeugin von Verhaftungen, Zurschaustellungen, Willkür und Verrat. "Morgen - morgen in der Schule, falls sie mich wieder demütigen sollten, würden sie herausfinden, wie weit zu gehen ich bereit war, mich zu schützen". Sie bangt um das Leben des Vaters und lebt in ständiger Angst. Sie muss finanzielle Not und Hunger erleben. Trotzdem verliert sie ihre Empathie und ihre Zivilcourage nicht.

Der Autorin gelingt es, gerade zu Beginn der Geschichte, die kindliche Naivität glaubwürdig darzustellen. Ling, die es gelernt hatte, Fragen zu stellen, muss schweigen und bekommt keine Antworten. So legt sie sich ihre eigenen Erklärungen zurecht. Der Autorin gelingt es ebenso, die fremde Kultur anschaulich darzustellen und nachvollziehbar zu zeigen, wie sich in extremen Zeiten eigene Bedürfnisse auf das Wesentliche zum Überleben reduzieren.

Im Anhang werden der historische Hintergrund und die Vita der Autorin kurz dargestellt.

Das Buch erschien erstmals 2007 im englischsprachigen Raum.

Fazit: Durch diesen autobiografischen Roman werden ein Leben in einer Diktatur und ein Stück chinesischer Geschichte begreifbar. Eine spannende und informative Lektüre!

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Wittmund</b> Ausschuss	<b>MB</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1818273</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Fehr, Daniel &amp; Quarello,</b> Zuname Vorname		ID: 181818273	
<b>Quarello, Maurizio A.</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>???</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Italienisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Wie man ein Buch liest</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-946593-87-4</b> ISBN	<b>28</b> Seitenzahl	<b>14,00</b> Preis (EURO)	
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>18.10.2018</b> Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Das Buch spielt mit den Sehgewohnheiten, dem bisherigen Wissen über das Lesen und Anschauen und es zwingt uns in andere Sichtweisen. Der Titel karikiert sich selbst, denn es zeigt sich, dass man dieses Buch eben nicht SO liest wie andere Bücher.

**Beurteilungstext**  
 Schon das Titelbild des Buches deutet an, dass wir es nicht mit einer Geschichte aus der Wirklichkeit zu tun haben. Ein großes Fragezeichen steht im Mittelpunkt, eine Schaukel mit einem Mädchen auf der Sitzfläche ist im oberen Bogen festgemacht, ein Junge stürmt gegen den Punkt des Fragezeichens, um den "Ball" zu kicken. Beide Kinder haben die gleichen roten Haare und sind so gekleidet, wie wir uns Kinder im Mittelalter vorstellen.  
 Beim flüchtigen Umblättern und ohne die Idee, Genaueres zum Buchinhalt zu erfahren, sind alle Betrachter eher verwirrt. Der Text ist mal auf dem Kopf und mal nur auf der Seite lesbar, die Bilder stimmen zum Teil nicht zur gleichen Richtung. Eine Geschichte aus Versatzstücken von Märchen bildet sich erst langsam (am Ende werden fünf genannt), aber die Zitate selbst spielen nur eine untergeordnete Rolle. Das Thema ist das WIE, und hier zeigt sich, dass es wohl viele Möglichkeiten gibt, ein Buch zu lesen - und das gilt gewiss nicht nur für Bilderbücher, auch wenn es hier eine gute Möglichkeit zwischen Text und Bild gibt, das Problem deutlich zu machen.  
 Wer sich einmal - zum Beispiel im Fernsehen - eine Diskussion zwischen Experten zu ein- und dem gleichen Buch anschaut / anhört oder sich mit Bekannten über dieses Buch unterhielt, der wird wissen, wie verschieden der Inhalt aufgenommen und anschließend wiedergegeben werden kann. Auch das macht dieses Buch sogar in diesem Buch selbst deutlich.  
 Die Bilder selbst zu besprechen fällt schwer, weil sie einerseits traditionell realistisch sind, andererseits durch die Verdrehungen ungewöhnliche Perspektiven einfangen und festhalten. Häufig erleben wir zudem eine Vogelperspektive, für die wir sowieso immer etwas Zeit zum Erkennen und Deuten brauchen. Wenn man dann auch noch die Mimik der Personen anschaut, so sind sie wegen dieser Drehungen oft so, wie wir selbst: verunsichert.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. <b>23181116110</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Fehr, Daniel</b> Zuname Vorname			ID: 1823181116110		
<b>Quarello, Maurizio</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Italienisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Wie man ein Buch liest</b> Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
<b>978-3-946593-87-4</b> ISBN	<b>36</b> Seitenzahl	<b>14,00</b> Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	Schlagwörter		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	<b>fantastisch / märchenhaft /</b> _____ _____ _____		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: <b>16.11.2018</b> Verlag Datum _____		

**Inhaltsangabe**  
 Das Lesen dieses Buches fordert heraus, denn Einiges scheint durcheinander geraten zu sein. Wer blickt hier noch durch?

**Beurteilungstext**  
 Beim Aufschlagen des Buches geht es gleich los – zwei Kinder hängen kopfüber am Gartenzaun, der am oberen Bildrand zu sehen ist – die Welt steht Kopf. Schnell das Buch drehen, rufen sie uns zu, doch kaum ist das gemacht und weitergeblättert, ist schon wieder alles verkehrt. Schließlich kommt auch noch die Hexe Babajaga und der walfangende Kapitän Ahab hinzu, sie alle stehen mal Kopf oder liegen auf der Seite, auch der nackte Kaiser ohne neue Kleider und die drei Schweinchen. Munter wechselt die Perspektive und wir Betrachtende werden herausgefordert, das Buch zu drehen und zu wenden, zu schütteln und rotieren zu lassen, bis alles durcheinander und schließlich – nach erfolgter Anleitung – wieder gut in Ordnung ist. Nun wird den Betrachtenden bescheinigt, sie könnten nun ein Buch lesen. Zwar ist dieses nun zu Ende, aber es bieten sich viele andere an – zum Beispiel die, aus denen die Figuren des Bilderbuches stammen. Das vorliegende Bilderbuch thematisiert seine eigene Buchartigkeit auf spielerische Art und Weise. So dekonstruiert es die fiktive Abgeschlossenheit, die Figuren sind sich ihrer Virtualität bewusst und überschreiten mit der direkten Leseransprache und der vermeintlichen Manipulation die Grenzen von Realität und Fiktion. Metafiktional wird hier diskutiert, wie ein Buch funktioniert, multiperspektivische Bilder verunmöglichen eine eindeutige Orientierung und Raumlagerung. Die intertextuellen Referenzen auf bekannte Märchen und Klassiker reichern den Stoff an und sorgen für eine semantische Aufladung und Wiedererkennungsmomente. Nicht ganz leuchtet dabei ein, warum die konventionelle Bilderbuchordnung aus den Fugen gerät – man hält das Buch ja anfangs eigentlich richtig – und insgesamt ist es der postmodernen Elemente ein wenig viel, aber das Buch macht Spaß und fordert heraus. So ist es auf jeden Fall zu empfehlen!

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover_01 Ausschuss	18gas Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818280 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Simon, Guido</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: 181818280	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Wir alle sind die Farm</b> Titel .....			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe .....			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-96428-003-9 ISBN		86 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Jacoby & Stuart Verlag		Berlin Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung ..... Gattung .....		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....			Schlagwörter <b>Politik / Deutschland /</b> ..... ..... .....	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 21.12.2018	
Verlag Datum .....				

**Inhaltsangabe**  
 „Wir sind die Farm“, „Lügenpresse“ und „fremdenfeindliche Tiere“ in einem Kinderbuchsetting: Der Autor wagt etwas, das viele für zu brisant erachten würden. In „Wir alle sind die Farm“ versucht er, der Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten, indem er George Orwells Werk „Die Farm der Tiere“ als Allegorie im Deutschland von heute fortsetzt.

**Beurteilungstext**  
 In dieser politischen Satire befindet sich die Farm der Tiere in einem demokratischen Herrschaftssystem und ihre Bewohner/innen leben in Wohlstand. Eines Tages flüchten Tiere von anderen Farmen vor Leid und Notstand und suchen auf der Farm der Tiere und ihren Nachbarfarmen nach Schutz und Bleibe. Nach unschönen Vorkommnissen mit einigen Flüchtlingen erstarkt eine fremdenfeindliche Bewegung, die sich „Wir sind die Farm“, kurz WsdF, nennt. Sie nutzt die Situation, um Angst und Hass zu schüren und gegen die aktuelle Farmpolitik zu hetzen. Dazu werden reißerische Falschmeldungen verbreitet, um sich in den medialen Vordergrund zu spielen und objektive Berichterstattung wird systematisch unterdrückt. Durch ihre Dreistigkeit und ihr radikales Vorgehen gewinnt die WsdF innerhalb kürzester Zeit an Einfluss, bis es im Showdown wortwörtlich um die Machtergreifung geht.

„Wir alle sind die Farm“ zeigt eindrucksvoll, wie Menschen (bzw. Tiere) mit fremdenfeindlichen und rassistischen Hintergründen Ängste entfachen, um Macht zu erlangen. Dabei scheut Simon nicht davor, Vergleiche mit dem Nationalsozialismus zu ziehen und die AfD (fast schon) beim Namen zu nennen. Gleichzeitig zeigt er, was man diesem rechtspopulistischem Gedankengut mit Menschlichkeit und gesunden Verstand entgegensetzen kann.

Guido Simon hat ein Werk geschaffen, das viel Gesprächs- und Diskussionsbedarf mit sich bringt. Auf provokante Weise und intelligent vereinfacht, werden den Leserinnen und Lesern gesellschaftliche Probleme dargeboten. Dabei liegt es an den Rezipienten selbst, die Parallelen zu entdecken. Jedoch befindet sich genau dort auch die Schwäche: Nach der anfänglichen Spannung des Entdeckens, wird das Buch zu einer Art Konglomerat der Flüchtlingspolitik der letzten Jahre. Tiere und Menschen unterscheiden sich innerhalb kürzester Zeit nur noch durch die Bezeichnung voneinander und man bekommt das Gefühl, der Bekanntheitsstatus des Klassikers „Die Farm der Tiere“ wird ausgenutzt. Das Ende der Erzählung schafft es nicht, zu beeindrucken, auch wenn ein mutiges Zukunftsszenario gewählt wurde, in dem die wahre Gesinnung der WsdF ans Licht kommt.

Trotzdem wirkt „Wir alle sind die Farm“ als Weckruf gegen Fremdenfeindlichkeit. Eine Integration in den Schulalltag scheint deshalb empfehlenswert, weil die aktuellen Themen geeignete Grundlagen für weiterführende gesellschaftliche Diskussionen bieten.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Holzminden</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>KS</b> Kürzel	Nr. <b>1818263</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Fan, Terry &amp; Eric</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: 181818263	
<b>Fan, Terry &amp; Eric</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Stuart, Nicola T</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)			<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>Wo die See auf den Himmel trifft</b> Titel .....			Schlagwörter <b>fantastisch / märchenhaft /</b> ..... ..... .....	
Reihe .....				
<b>978-3-946593-90-4</b> ISBN	<b>48</b> Seitenzahl	<b>15,00</b> Preis (EURO)		
<b>Jacoby &amp; Stuart</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>03.12.2018</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 "Wo die See auf den Himmel trifft" ist der magische Ort, von dem der Großvater dem kleinen Finn immer erzählt hat. Und an dem Tag, an dem dieser 90 Jahre alt geworden wäre, begibt sich Finn ihm zu Ehren auf eine phantastische Traumreise dorthin und führt seine kleinen und großen Betrachter in eine wunderbare Bilderwelt, die fasziniert und fesselt!

**Beurteilungstext**  
 Die Fan-Brüder, das sind Terry und Eric Fan, haben beide in Toronto ein Kunststudium absolviert und veröffentlicht mitunter gemeinsam Bilderbücher, so auch im vorliegenden Fall.  
 Ihre ganzseitigen, farbigen Bilder erzählen eine eindrucksvolle Traum- und Phantasiegeschichte, manchmal unterstützt durch eine knappe Textzeile.  
 Der kleine Finn erinnert sich an seinen Großvater, der an diesem Tag 90 Jahre geworden wäre. Der hatte ihm immer von einem magischen Ort erzählt, wo die See auf den Himmel trifft. Ihm zu Ehren baut er ein kleines Segelschiff und möchte zu diesem besonderen Ort segeln. Als Finn sein Boot fertig gebaut hat, ruht er sich auf ihm ein wenig aus, schläft ein und seine Traumreise beginnt.  
 Die realistische Darstellung von Finns Zuhause und von dem Bootsbau wechselt ab mit magischen Bildern riesiger Fische, den Bücherinseln mit lesebegeisterten Vögeln (einer Mischung aus Realismus und Phantasie) hin zu traumhaften Inseln der Riesenmuscheln und der Ohrenqualen.  
 Schließlich erreicht Finn den magischen Ort, sein Schiff beginnt zu schweben, bewegt sich in einem Phantasieraum mit großen Segelschiffen, Ballonen, Fabelwesen, Dampfschiffen und anderen Phantasiewesen. Ein goldener Fisch weist Finn den Weg zum Mond, der dem Gesicht des Großvaters ähnelt, bis ihn die Stimme seiner Mutter aus der Traumwelt zurückholt und ihn zum Abendessen ruft, mit Großpapas Lieblingsessen: Dampfnudeln.  
 Das Bilderbuch erzählt somit eine stimmige Geschichte, die immer zwischen Realismus und Phantasie wechselt und die dank ihrer vielfältigen farbigen Bilder an traditionelle Tusche- und Bleistiftzeichnungen ebenso erinnert wie an die magische Wirkung digitaler Bildtechnik. Ein Bilderbuch also, das zu vielfältigen Phantasiereisen einlädt und zahlreiche Gesprächsanlässe für den großen wie den kleinen Betrachter bietet!